



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. XLVI. EXTRACT-Schreiben/ Gedruckt / den 11. Junis.
Anno 1693.**

1693

17
Num. XLVI.

EXTRACT. Schreiben/

Auß Eſſea / Gend / Lüttig / Brüssel
und auß der Bergstrassen.

Gedruckt / den 11. Junij.

Anno 1693.



Extract-Schreiben Anno 1693.

Esseß den 31. May.

Es scheint allhier / indem wir dergestalt-
ten mit Wasser umbgeben seyn / daß
weder Freund noch Feind uns zuzunahen
sich trauet. Unterdessen wäre zu wünschen/
daß Herz General Heußler oder ein anderer
eifriger General herab käme / die Anstalt
zum Übersaß der Armee / und weitem fort-
marsch zu machen / welches Werck laut
mir zugesehtigten Hoff. Kriegs-Rath Re-
script Herrn General Wachtmeister Kays-
ersfeld auffgetragen / der aber dato noch
nit ankommen. Ein und anders Regi-
ment seynd fleißig gewesen / und haben sich
schon von dem 22. her sambt denen Recrou-
ten als in völlig completen Stand in dem
Läger bey Mohaß eingefunden. Vorge-
stern seynd auch die deNehm, Anhalt- und
Archin-

Archintischen dahin kommen / und soll diser
Tagen auch Er Herr General Archinto dort
anlangen ; die Baadische und Starenber-
gische seynd den 22. bey Canischa gestan-
den / also auch dise sambt denen Reaimen-
tern auß Croaten vermuthlich dahin kom-
men werden.

Gend/ den 27. May.

Unsere Troupen stehen noch in ihrem
vorigen Läger/ bey welchen der König von
Engeland erwartet wird / umb dieselbe zu
musteren. Es stehen zwey überauß gros-
se Mörser sambt aller Zugehör zum abfüh-
ren allhier parat. Von Ostende hat man/
daß von denen unter Commando des Ca-
pitain Bestenbüstel nach Spanien außge-
lauffenen Schiffen / 5. deren 2. von Osten-
de/ 2. Engländische und 1. Dähnisches ge-
wesen / welches letztere aber gleich wieder
loß gelassen / von den Dünkirchischen Ca-
pers weggenommen worden.

Lüttig

Lüttig den 29. dito.

Nachdeme der General Graff von Althlone die Werke und andere Anstaltungen allhier besichtigt und sich mit denen hohen Generals-Personen unterredet / ist selbiger wieder gegen Brabant abgereist / solle sich aber wie man sagt in wenig Tagen wider allhier einfinden / und alsdann hiesige Trouppen commandiren / welche morgen außziehen und in den Linien campiren werden. Ob schon sonst das Gespräch gangen / daß die Franzosen ihre meiste Macht gegen diese Stadt und Landen zu gebrauchen willens seyn solten / so höret man doch bißdato noch sonderlich nichts von einigen movementen / und bleiben die hierumb im Limburgischen und bey Tongern campirende Trouppen alle zum Marsch parat stehen.

Brüssel / den 28. dito.

Der Marechal de Luxembourg welcher den König von Frankreich zu Campiegne hinterlassen / ist am vergangenen Sonntag

zu

zu Mons ankommen / und alsobald von dar
nach dem Läger zu Estines nud Giurij fort-
marschirt / welches schon in 40. biß 50000.
Mann bestehen solle / und noch täglich mit
mehreren Fußvölkern und Dragonern ver-
stärckt werde / darneben seynd die meinste
Stätte vom Volck gangz entblößet / umb ein
zweytes Läger zu formiren / und ist in Na-
mur ein so geringe Besatzung hinterblieben /
daß auch die Pforten allda nicht alle besetzt
werden können / und deren drey versperret /
imgleichen seynd zu Menin nicht mehr als
300. und zu Ypern 900. Mann hinterlas-
sen. Gemeldtes zweyte Läger commandirt
der Marechal de Boufflers und stehet bey
Tournay auff den Linien / hat sich von der
Mühlen von Autignies biß an die Capelle
de Nostre Dame Bois oberhalb dem Dorff
Baulx. Antoin. vor sich / und die Schelbe
hinter sich habend / erstendirt und gemeldter
Boufflers sein Quartier auff der Bastorat
von Baulx genommen / und sagt man / daß
er

er bereits 60. Bataillons und 100. Escadrons stark seye / darvon ein Detachement nach dem Duc de Luxembourg abgeschickt worden / an dessen Platz er einen neuen Renfort erwartet / jeso hat er ein Läger bey Leuze abgestochen / desgleichen haben auch gestern 2000. Reuter von dem Luxembourgiſchen Campement zwischen Soignies und Hall ein Läger abgezeichnet. Der König wird nun auch täglich zu Mons erwartet / vom platten Land in den conquestirten Provinzien haben sie 8000. Wagen und 40000. Schanzengräber auffgebotten / welche sich gestern theils bey Mons und theils bey Tournay haben einstellen müssen / und solle anfangs Junij das Dessenin bewerkstelliget werden. Das Allirte Läger wird immittels auch täglich grösser und solle morgen von Dighom gegen Anderlech auffbrechen / wohin die Cavallerie schon im Anmarsche begriffen. Das bey Gend campierende Läger bestehet würcklich in 20000. Mann/

Mann / worbey noch täglich viele Cavallerie ankombt. Gestern haben Ihre Königl. Majestät von Engeland neben Ihrer Churfürstl. Durchl. von Bayern alle Wercke umb dise Stadt besichtiget. Den Fränkischen hohen Officiers solle wie man sagt / bey Leib- und Leben- Straff verbotten seyn / keine Salvaguardien mehr an unsere Spanische Underthanen außzutheilen / und sollen dieselbe gleich den Einwohnern von der Pfalz tractirt werden.

Auß der Bergstraß / den 3. dito.

Dieser Orten stehet es noch in gutem Stand und finden sich die Leute zu Heppenheim / Bensheim und andern Orthen alle wiederumb ein; Daß die Frangkosen ihr Läger vor Heydelberg auffgehoben und Ladenburg verlassen / ist gewiß / und hat sich der Duc de Vorge mit seiner Armee gegen Singheim gezogen / allwo er heut sein Läger haben wird. Auß dem Schloß zu Heydelberg liegen noch 3. biß 400. Mann und seynd
alle

alle Ehr-Pfaltsche Beampte beschrieben/
sich allda einzufinden/ welches wol die Con-
tribution bedeuten dörfste. Zu Weinheim
ist die Salvaguardia noch und trauct sich
nicht hinweg / auß Furcht die Schnappha-
nen möchten selbe ertappen. Die Schiffbrü-
cken ist vorgestern abgeführt worden / und
haben ihre kupfferne Schiff mit sich geführt.
Ein sicherer Mann/ welcher heut gehn Hey-
delberg am Neckar verschickt gewesen/ refe-
rirt / daß der Feind über 3. oder 4. kleine Ma-
chen nicht mehr allda habe / hofft man also
von Partheyen disseits sicher zu seyn / zu
Ladenburg haben sie alles außgeblündert
aber nicht gebrannt; Gott wolle uns fer-
ner behüten.